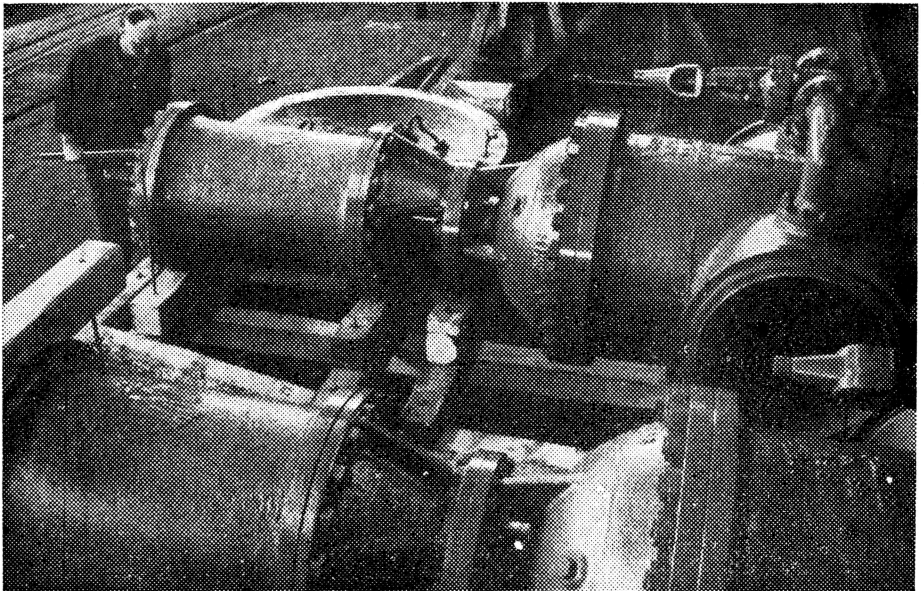


Überwindung von Schwierigkeiten, die schnelle Verallgemeinerung guter Erfahrungen und Methoden. Die letzte Tagung des Arbeitskreises beschloß die Bildung eines Zentralen Mitrofanow-Aktivs und solcher Aktivs in allen Betrieben, die dem Arbeitskreis angehören. Diese Aktivs werden sofort ihre Arbeit aufnehmen. Etwa in der ersten Hälfte des Monats Mai soll dann eine bezirkliche Mitrofanow-Konferenz durchgeführt werden.

Zur Erfüllung der staatlichen Kennziffern für Arbeitsproduktivität und Senkung der Selbstkosten spielt der Plan der Neuen Technik eine entscheidende Rolle. Die wichtigsten Betriebsparteiorganisationen unseres Bezirkes haben sofort nach dem 12. Plenum ihren Plan der Neuen Technik in Zusammenarbeit mit den Werkleitern und den Betriebsgewerkschaftsleitungen überprüft, um festzustellen, ob damit die erforderliche Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Selbstkosten erreicht werden. Es gibt hierbei unterschiedliche Ergebnisse. Zum Beispiel garantiert der Plan der Neuen Technik im Karl-Marx-

Werk Magdeburg die Lösung der Aufgaben. Dagegen zeigt der Plan im Georgij-Dimitroff-Werk, das eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von 15 Prozent zu bringen hat — das * sind 1,2 Millionen Normstunden —, daß er nur 380 000 Normstunden abdeckt. Das beweist, daß der TOM-Plan, das Kernstück des Planes der Neuen Technik, ungenügend auf die Anwendung technischer Maßnahmen zur Senkung des Aufwandes an lebendiger Arbeit orientiert. Die Parteileitung dieses Betriebes hat sofort eine Kommission für Parteikontrolle eingesetzt, damit dieses Problem in Ordnung gebracht werden kann.

Die Einsparung von lebendiger Arbeit hat in den Schwermaschinenbau- und Maschinenbaubetrieben, wo eine starke Einzelfertigung vorhanden ist, eine große Bedeutung. In diesem Zusammenhang ist die Einführung der Mitrofanow-Methode, die die Gruppenbearbeitung beinhaltet, besonders wichtig. In einer Reihe von Betrieben, wie im Karl-Marx-Werk, der Werkzeugmaschinenfabrik, Karl-Liebknecht-Werk, Ernst-Thälmann-



Die Brigade Brinck mnn des Karl-Marx-Werkes in Magdeburg will bis 1. Mai zwei Ölfeldschieber für die große Ölleitung zusätzlich bauen. — Unser Bild: Der zweifache Aktivist Albert Schmidt trifft Vorbereitungen zur Druckprobe an einem Ölfeldschieber